



# ARZT/ÄRZTIN

Mit **ÄRZTE OHNE GRENZEN** arbeiten Sie oft in ländlichen Regionen oder in Flüchtlingslagern. Sie versorgen die Patienten und sind für das medizinische Management des Projektes zuständig. Sie planen und organisieren die Aktivitäten in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Gesundheitsbehörden, identifizieren Gesundheitsrisiken, leiten nationale Mitarbeiter an und bilden sie fort.

## Arbeiten mit **ÄRZTE OHNE GRENZEN** fordert heraus

Im Projekt erleben Sie ungewohnte Arbeitssituationen und Lebensbedingungen, die Sie mit dem Team und den Menschen im Land verbinden. Sie arbeiten mit einfachsten Mitteln, finden sich in fremden Situationen zurecht und teilen mit Ihren Kollegen Computer, Kühlschrank und Dusche. Sie können – und müssen – improvisieren und eigenständig sein und sollten dabei gelassen und teamfähig bleiben. Denn vor Ort arbeiten Sie in einem kleinen internationalen, multidisziplinären Team und eng mit Ihren lokalen Kollegen zusammen. Sie werden viel lernen: über die Menschen in Ihrem Projekt und über sich selbst.

## Als Arzt/Ärztin im Projekt brauchen Sie ...

- eine Approbation als Arzt/Ärztin
- mindestens zwei Jahre Berufserfahrung
- die Fähigkeit, Prioritäten zu setzen und Initiative zu ergreifen
- die Bereitschaft, als möglicherweise einzige/r Arzt/Ärztin die medizinische Verantwortung für das Team zu übernehmen
- Reise- oder Berufserfahrung in einem sogenannten Entwicklungsland
- fließendes Englisch, Kenntnisse einer weiteren Fremdsprache (insbesondere Französisch) sind von Vorteil
- tropenmedizinische Kenntnisse
- sechs bis zwölf Monate Zeit für Ihren Auslandseinsatz



Die Projektarbeit eröffnet viel Neues:  
fachlich, aber auch menschlich.

**„Ich habe in einem Ernährungszentrum für schwer mangelernährte Kinder gearbeitet.** Alle zwei bis vier Stunden bekamen sie Spezialmilch. Und doch war es für manche zu spät. Ein Kind sterben zu sehen, ist jedes Mal eine Katastrophe. Und es gibt Momente, in denen man aufgeben möchte, insbesondere am Anfang. So ging es mir auch – bis Zaneb kam. Sie war sieben, wog nur noch wenige Kilo, hatte blutigen Durchfall und erbrach pausenlos. Wir gaben ihr keine Überlebenschance. Aber am vierten Tag hörten Erbrechen und Durchfall plötzlich auf. Ab dem siebten Tag legte sie an Gewicht zu. Die Medikamente hatten angeschlagen.“

Frauke Jochims, Sudan (Darfur)

**„Das Arbeiten und Leben in Bangladesch war für mich wie ein anderes Leben.** Ich war medizinisch verantwortlich für ein Malaria-Projekt mit zwei festen und drei mobilen Kliniken. Stundenlanges Wandern durch Reisfelder gehörte ebenso zu meinem Arbeitsalltag wie die ärztliche Versorgung von Patienten, Besprechungen mit dem multikulturellen Team und die Fortbildung von einheimischen Kollegen. Die Krankheitsbilder und -stadien waren oft ganz andere als die, die ich aus Deutschland kannte. Das war spannend, aber auch eine echte Herausforderung. Bangladesch ist für mich eine unersetzliche Erfahrung.“

Mike Soehendra, Bangladesch

**„Vor meinem ersten Projekt war ich sehr skeptisch,** ob ich den diagnostischen und therapeutischen Herausforderungen gewachsen sein würde. Die kongolesischen Ärzte und Krankenschwestern waren jedoch so kameradschaftlich, ermutigend und hilfsbereit, dass meine mangelnde Tropenerfahrung schnell aufgeholt war. Neben den klinischen fand ich auch die organisatorischen Aufgaben spannend und abwechslungsreich: die Diskussionen mit den Clanführern, anderen Hilfsorganisationen oder dem nationalen Gesundheitsministerium.“

Valeska Foltin, Demokratische Republik Kongo

Interessiert? Dann informieren Sie sich ausführlicher unter [www.aerzte-ohne-grenzen.de/Mitarbeit](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/Mitarbeit). Dort finden Sie auch unseren Bewerbungsbogen zum Herunterladen.

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.  
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin  
Tel.: 030 – 22 33 77 00, Fax: 030 – 22 33 77 88  
[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

  
**MEDECINS SANS FRONTIERES**  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**  
Träger des Friedensnobelpreises 1999